

Agiles Projektmanagement im öffentlichen Umfeld

Studiengang : MAS Information Technology

Handlungsempfehlungen für die Einführung eines agilen Projektmanagements in der ICT des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern

Ausgangslage

Um in einer zunehmend komplexeren und chaotischen Welt nicht dem steigenden Veränderungsdruck zu erliegen, wenden viele Firmen aus der Privatwirtschaft agile Vorgehensweisen an. Letztere halten sukzessive auch im Kanton Bern Einzug. Jedoch hat das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär bislang keine Erfahrungen mit agilen Vorgehensweisen. Projekte, insbesondere solche der Informatik, werden nach der klassischen Hermes-5.1-Version absolviert.

Zielsetzung

Hauptsächlich sollen die aktuellen Probleme des klassischen Projektmanagements im Informatik-Umfeld erkannt werden. Anschliessend soll geprüft werden, wie sich die Probleme durch mindestens drei agile Frameworks verbessern und wie die kantonalen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Die grössten Change-Herausforderungen sollen pro Framework identifiziert werden. Abschliessend soll das beste Framework ausgewählt werden und Handlungsempfehlungen sollen dem Stabschef die nächsten Schritte für dessen Einführung aufzeigen.

Vorgehen

Die Masterarbeit richtet sich grob nach den Phasen des Strategieprozesses von Lombriser und Abplanalp, weicht aber innerhalb der Phasen stark vom Strategieprozess ab. Zuerst wurden die Probleme des heutigen Projektmanagements durch Interviews ermittelt sowie auch priorisiert. Ebenfalls wurden drei Frameworks (Hermes 5.1/Scrum Kanton Bern, Hermes 2021 mit Scrum und SAFe) vorausgewählt (Phase Umfeld und Unternehmen). Anschliessend wurden die Verbesserungen der Pain Points durch diese vier Frameworks analysiert und geprüft, inwiefern die Frameworks die kantonalen Rahmenbedingungen einhalten. Eine Nutzwertanalyse über die Verbesserungen, die Einhaltung der Rahmenbedingungen, die Change-Herausforderungen und die Schulungsaufwände war Ausgangspunkt der Auswahl des Frame-

works (Analyse). In der nächsten Phase (Entwicklung) wurden Handlungsempfehlungen für die Verbesserung des Informatik-Projektmanagements ausgesprochen.

Ergebnisse

Durch die Interviews wurden zehn Pain Points erkannt. Ein Pain Point betrifft dabei auch die Einhaltung der heute eingesetzten Methode. Aus diesem Grund wurde als viertes Framework die strikte Einhaltung der klassischen Hermes-Projektmethode aufgenommen. Die Vergleiche zeigen deutlich, dass bereits durch die Einhaltung der klassischen Methode eine erhebliche Verbesserung der Probleme erzielt wird. Mithilfe agiler Vorgehensweisen wird diese Wirkung nochmals verbessert. Die Nutzwertanalyse zeigt zudem auf, dass das Framework Hermes 5.1/Scrum des Kantons Bern die oben genannten Kriterien am besten adressiert.

Die Probleme und die deutlichen Verbesserungen durch die Frameworks zeigen, dass Handlungsbedarf besteht. Daher empfiehlt der Autor, in einer ersten Phase Massnahmen zu ergreifen, um die heutigen Probleme zu reduzieren und insbesondere an der Einhaltung der heutigen Methode zu arbeiten. Im Anschluss sollte das agile Hermes-5.1/Scrum-Vorgehen eingeführt werden. Im letzten Schritt können zusätzliche Massnahmen für die kontinuierliche Verbesserung des Frameworks ergriffen werden. Die erstellte Roadmap zeigt einen möglichen Zeitplan für die Umsetzung dieser Massnahmen auf.

Der Abschluss dieser Erarbeitung bilden Empfehlungen für eine Ausweitung auf weitere Bereiche abseits der Informatik.



Matthias Käser